

Antrag
(Alternativantrag)

der Fraktion der CDU

zu dem Antrag der Fraktion der AfD
- Drucksache 7/2050 -
Vereinsamung und Erkrankungen von Senioren durch
Corona-Einschränkungen verhindern

Schutz des Lebens und seelischen Wohlbefindens von
Senioren und anderen Risikogruppen während der Co-
rona-Pandemie

- I. Die Landesregierung wird gebeten, dem Landtag über folgende Punkte umfassend zu berichten:
 1. Auswirkungen der aktuell gültigen Verordnung über die erforderlichen Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2 auf die psychische Gesundheit pflegebedürftiger Menschen;
 2. Auswirkungen eines Kontaktverbots zwischen jüngeren und älteren Familienangehörigen auf die psychische Gesundheit der Betroffenen;
 3. Personalbedarfe an Pflegepersonal in der ambulanten sowie stationären Pflege, Umsetzung der Initiativen des Bundes zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Pflege, Erfolge dieser Maßnahmen und Entwicklung der Personalbedarfe in den letzten fünf und kommenden zehn Jahren;
 4. Maßnahmen, Konzepte und Erkenntnisse der Landesregierung, um dem Problem der Einsamkeit pflegebedürftiger Menschen entgegenzutreten;
 5. Beteiligung des Landesseniorenrats an der Erarbeitung der Verordnungen über die erforderlichen Maßnahmen zur Eindämmung der Ausbreitung des Coronavirus SARS-CoV-2.
- II. Der Landtag stellt fest, dass angesichts aktueller Infektionszahlen der Schutz des Lebens und seelischen Wohlbefindens von Senioren und anderer Risikogruppen eine herausragende Rolle im Pandemiemanagement zukommt. Zum Schutz der Gesundheit der Senioren und Risikogruppen in Thüringen appelliert der Landtag deshalb an die Menschen im Freistaat Thüringen, die allgemeinen Schutzregeln konsequent zu befolgen.

- III. Der Landtag erkennt die Notwendigkeit von Kontaktbeschränkungen zur Verhinderung der Ausbreitung von SARS-CoV-2 in Thüringen an. Gleichzeitig muss der Vereinsamung von Menschen entgegengewirkt werden. Menschen in den Pflegeeinrichtungen, in den Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen sollen trotz coronabedingter Vorsichtsmaßnahmen selbstbestimmt Kontakt mit Verwandten und Freunden haben dürfen. Der Landtag fordert deshalb die Landesregierung auf, gemeinsam mit den Trägern und Verbänden darauf hinzuwirken, dass in diesen Einrichtungen auch in den Wintermonaten in Abhängigkeit vom Infektionsgeschehen in begrenztem Maße Besuche von Angehörigen und Freunden ermöglicht werden können. Dazu wird die Landesregierung aufgefordert, die Träger von Einrichtungen konzeptionell zu unterstützen.
- IV. Die Landesregierung wird aufgefordert, ihre bestehende Teststrategie und Priorisierungen laufend zu evaluieren und dafür Sorge zu tragen, dass Krankenhäuser, Einrichtungen für Senioren und Menschen mit Behinderungen sowie weitere Institutionen mit Sorge für vulnerable Gruppen Zugriff auf ausreichend Testmöglichkeiten haben und ausreichend Pflegepersonal vorhanden ist. Dazu gehört auch der Einsatz von Schnelltests, sofern diese in ausreichender Zahl und guter Qualität zur Verfügung stehen. Hierzu soll die Landesregierung eine eigene Schnell-Test-Reserve für den Freistaat Thüringen anlegen. Zur Sicherstellung ausreichenden Pflegepersonals wird die Landesregierung aufgefordert, Ausnahmeregelungen bei der Personalbemessung und bezüglich der Dokumentationspflichten zu prüfen.
- V. Die Landesregierung wird aufgefordert, im Rahmen der Möglichkeiten des Haushalts 2020 und des Sondervermögens "Hilfe zur Überwindung direkter und indirekter Folgen der Corona-Pandemie" Investitionen in Einrichtungen der Pflege und der Behindertenhilfe zu fördern, die der Überwindung sozialer Distanz unter den gegebenen Hygieneumständen dienen und die dafür notwendigen Mittel bereitzustellen.
- VI. Die Landesregierung wird aufgefordert, Pflegebedürftige und deren Verwandte und Bekannte zielgenau über Maßnahmen, Initiativen und Förderungen zu informieren, die dem Ziel dienen, unter der Maßgabe des Infektionsschutzes Einsamkeit zu überwinden.

Begründung:

Senioren und Menschen, die bisher bekannten Risikogruppen angehören, bei denen ein besonders schwerer Verlauf einer Corona-Erkrankung wahrscheinlich ist, leiden während der Corona-Pandemie in zweifacher Hinsicht: Einerseits leben sie in ständiger Angst vor einer unsichtbaren und tödlichen Bedrohung. Bis ein Impfstoff zur Bekämpfung von SARS-CoV-2 gefunden flächendeckend einsatzbereit sein wird, bleibt die Beschränkung der physischen Kontakte jedoch das effektivste Mittel, um diese Bedrohung einzuschränken. Doch genau diese Beschränkung der Kontakte bedeutet für viele ältere Menschen ebenfalls tiefgreifende Einschnitte: Je länger die Corona-Pandemie andauert, umso stärker leiden vor allem Senioren an Einsamkeit und sozialer Distanz.

Um Corona-Infektionen einzudämmen, lebenswerte Mitglieder unserer Familien, Anverwandte und Freunde zu schützen und die Dauer der Einsamkeit zu begrenzen, müssen alle Bürgerinnen und Bürger des Freistaats Thüringen an der Unterbindung der weiteren Ausbreitung des Virus mitarbeiten. Gleichzeitig müssen die Erfahrungen der vergangenen Monate in die Praxis umgesetzt werden. Die Menschen in unseren

Einrichtungen der Pflege und der Behindertenhilfe dürfen nicht erneut aufgrund der weiteren Aufrechterhaltung ihres Schutzes vereinsamen.

Die Pflegenden in der häuslichen, ambulanten und stationären Pflege haben in den vergangenen Monaten Herausragendes geleistet und nichts unversucht gelassen, um im Rahmen des Möglichen der Einsamkeit der ihnen Anvertrauten entgegenzuwirken. Dazu wurden schnell innovative Möglichkeiten des kontaktlosen Miteinanders gefunden. Diese Innovationskraft und Empathie wollen wir unterstützen, indem bestehende bürokratische Vorgaben für die Pflegekräfte auf den Prüfstand gestellt, Heime bei baulichen Maßnahmen wie unterteilten Besuchsräumen oder bei der Anschaffung von Tablets, Kohlenstoffdioxid-Sensoren und Luftreinigungsanlagen unterstützt werden und ein seniorenfreundliches Testkonzept erstellt wird. Dazu gehört, dass Krankenhäuser, Pflegeheime und Behinderteneinrichtungen, Schulen und Kindergärten Corona-Schnelltests vorrangig zur Verfügung gestellt werden.

Für die Fraktion:

Bühl